

KREISSTADT METTMANN Die Bürgermeisterin		Drucksachennummer 625/2021	
Tischvorlage			
Bildung, Jugend und Soziales	öffentlich	☒	
Paas, Stephan	nicht öffentlich	☐	
Gremium:	TOP-NR:	Datum:	
Rat der Kreisstadt Mettmann		14.12.2021	
PCR Pool Lolli-Test in den Mettmanner Kindertageseinrichtungen			
<u>Finanzielle Auswirkungen</u>	Untersachkonto 46490.52010 – PCR Pool Lolli-Tests in Mettmanner Kitas		
Kosten	Max. 85.728,24 €		
Produkt	06.06.02		
Haushaltsjahr	2022		
Folgekosten			
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung	☒ ja ☐ nein		
Deckungsvorschlag	Deckung in voller Höhe sind Erstattungen vom Land NRW (Untersachkonto 46490.17110 - Landeszuschuss PCR Pool Lolli-Tests)		
<u>Anmerkung der Stadtkämmerin:</u>	gez. Traumann		
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich:			
☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima	
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen	
BESCHLUSSVORSCHLAG			
Das Jugendamt der Stadt Mettmann vergibt den Auftrag zur Durchführung der Pooltestungen à max. 46,80 EUR/Pool inkl. Einzeltestungen mit personenindividueller Rückstellprobe für Mettmanner Tagesstätten. Die konkrete Umsetzung ergibt sich aus den Möglichkeiten der potenziellen Vertragspartner und dem Vergaberecht.			
<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
Die Grünen			
SPD			
FDP			
Zur Sache!ME			
WGME			
AfD			
Die Linke			
Bürgermeisterin			

Verwaltungserläuterung:

Gemäß aktueller Datenlage haben sich die Corona-Infektionen in NRW-Kitas nahezu versechsfacht. In den Kitas sind nach Aussage von Nordrhein-Westfalens Familienminister Joachim Stamp (im Familienausschuss des Landtages vom 09.12.2021) „flächendeckende PCR-Pooltests für Kinder nicht realisierbar. Eine landesweite, flächendeckende Umsetzung der Tests sei wegen der begrenzten Laborkapazitäten tatsächlich unmöglich“. Minister Stamp verwies darauf, dass das Land Kommunen unterstütze, die dafür Laborkapazitäten zur Verfügung hätten.

Hintergrund ist hier die Möglichkeit, mit dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen eine Vereinbarung zur „Durchführung und Finanzierung von Pool-Testverfahren der Kommunen in der Kindertagesbetreuung“ (Anlage1) zu treffen. Gegenstand dieser Vereinbarung ist, dass die Kommune Pool PCR-Tests in eigener Verantwortung durchführt und das Land dafür eine Kostenpauschale in Höhe der nicht gelieferten Selbsttests zur Verfügung stellt.

Nach entsprechend positivem Beschluss des Rates kann durch die Verwaltung zeitnah eine solche Vereinbarung geschlossen werden. Das Land verpflichtet sich, einen pauschalen Betrag (hier: 35.991 €) je Monat zur Finanzierung der Pooltests zu leisten. Aufgrund der Unabwägbarkeit der Situation ist diese Strategie von hiesiger Stelle zunächst bis zum 31.03.2022 geplant.

Einige Kommunen haben sich mit dem Land dazu bereits vereinbart. Die Stadt Ratingen praktiziert diese Regelung zum Beispiel bereits seit knapp einem Vierteljahr und hat durchgängig gute Erfahrungen damit gemacht. Die meisten Kinder, die an den Pooltestungen teilgenommen haben, konnten sich gut auf das Testverfahren einlassen. Im Rahmen der Testungen konnten einige Infektionen erkannt und entsprechend frühzeitig reagiert werden.

Im JHA der Stadt Mettmann am 18.11.2021 wurde ein Prüfauftrag an die Verwaltung gestellt, sich in Ratingen zu informieren und wenn möglich eine Umsetzung vorzubereiten. Dies konnte aufgrund der sehr kollegialen Unterstützung des Jugendamtes Ratingen zeitnah umgesetzt werden.

Darüber hinaus sprechen sich in Mettmann die Träger der Kindertageeinrichtungen mehrheitlich dafür aus. Auch aus Sicht der Verwaltung und als Träger der städt. Kitas wird dies dringend empfohlen.

Die Pooltestungen stellen eine Praxisverbesserung des Infektionsschutzes und der Arbeitsbedingungen des Personals in den Kindertagesstätten sowie des Sicherheitsempfindens der Eltern dar. Darüber hinaus wird dieses Verfahren mindestens kostenneutral für die Stadt Mettmann sein.

Das vorgeschlagene Verfahren bezieht sich ausschließlich auf Vereinbarungen für die Kindertagesstätten. Für die Kindertagespflege werden weiterhin Selbsttests vom Land bezogen. Eine Umsetzung für die Kindertagepflege kann nicht kostendeckend für die Stadt und nur mit erheblichem personellen und materiellen Mehraufwand umgesetzt werden.

Zur praktischen Umsetzung

Der Test basiert auf einfachen Tupfer-Speichel-Proben, die in einer Pool-PCR-Testung analysiert werden. Zwei Mal wöchentlich können so alle Kinder getestet werden.

Es ist vorgesehen, dass die Kitas die Organisation und Probenentnahme autark durchführen können und ein virologisches Labor die Proben mittels PCR-Test untersucht.

Diese Methode der Testung wird Lolli-Methode genannt. Bei dieser Methode lutschen die Kinder 30 Sekunden an einem Abstrich-Tupfer wie an einem Lolli (genannt „Lolli-Methode“ oder „Tupfer-Speichel“). Anschließend werden alle Abstrich Tupfer aus der Kita Gruppe in einem Röhrchen gesammelt und dem Testlabor übergeben (Pooltestung).

Die Pool-Testung ermöglicht es, eine gesamte Kita-Gruppe mit dem sie betreuenden Personal in einer PCR zu testen. Fällt das Test-Ergebnis für die gesamte Gruppe negativ aus, gilt es für alle Personen, die in diesem Test untersucht wurden.

Fällt es positiv aus, gilt, dass mindestens eine Person des getesteten Pools mit SARS-CoV-2 infiziert ist. In diesem Fall müssen alle Personen des Pools erneut und mittels eines PCR-Test untersucht werden.

Im Falle eines positiven Pools können die Kinder bis zum Vorliegen eines negativen Testergebnisses (dies erfolgt spätestens im Laufe des nächsten Werktages) nicht durch die Kindertageseinrichtung betreut werden.

Nach einer positiven Pooltestung geht in der Regel lediglich das positive Kind in Quarantäne. Abweichende Entscheidungen kann das Gesundheitsamt, insbesondere bei mehreren zeitgleichen Infektionen, vornehmen.

Vorteile dieses Verfahrens sind somit:

- Frühzeitiges Erkennen von Infektionen
- Unmittelbare Sicherstellung auf Kindertagesbetreuung von negativ getesteten Kindern.
- Entlastung der Eltern durch unnötige Quarantänemaßnahmen.

Kostenkalkulation

Mittlerweile wurden von der Verwaltung vier Labore angefragt. Zwei Kostenkalkulationen wurden eingereicht. Das Labor Synlab, das für die Stadt Ratingen tätig ist, berechnet in ihrem Angebot 46,80 € pro Pool. Das Labor Dr. Wisplinghoff aus Köln beziffert die Kosten auf 38,50 € pro Pool, kann aber eine Auftragsübernahme noch nicht konkret zusagen. Aufgrund extrem verknappter Kapazitäten aufgrund gestiegener Auftragslage kann eine verbindliche Aussage erst im Verlauf der KW 50 Woche getätigt werden.

Für alle Mettmanner Kindertageseinrichtungen werden in den 17 Einrichtungen mit insgesamt 71 Gruppen somit 71 Pools je Testtag notwendig sein.

Dies ergibt bei 2 Testtagen die Woche und rechnerischen 4,3 Wochen pro Monat eine Gesamtsumme im Labor Synlab von **28.576 €** und im Labor Dr. Wisplinghoff von **23.508 €**.

Dem gegenüber würde eine monatliche Pauschale des Landes NRW i.H.v. **35.991 €** stehen.

Diese setzt sich wie folgt zusammen: Gemäß Vereinbarung werden für Kinder in den Kindertageseinrichtungen aktuell 6 € pro Woche (2 Tests) pauschaliert erstattet. Für 1.395 Kita-Kinder x 6 € pro Woche für 2 Tests = 8.370 € x 4,3 Wochen stünden somit 35.991 € pro Monat zur Verfügung.

	Monatlich	Bezugszeitraum (3 Monate) 01.01.2022-31.03.2022
Kosten (Minimum)	23.508,10 €	70.524,30 €
Kosten (Maximum)	28.576,08 €	85.728,24 €
Landespauschale (Erstattung)	35.991 €	107.973 €

Anzumerken ist, dass es eine unbestimmte Anzahl von Kindern geben wird, die (aufgrund abweichenden Elternwillens) nicht an den Pool-Testungen teilnehmen werden. Für diese Kinder müssen dann (weiterhin) 2 entsprechende Selbsttests pro Woche zur Verfügung gestellt werden. Diese werden ebenfalls aus den o.a. Mitteln finanziert.

Gez. Sucic